

79. Ausgabe Mai/Juni 2014

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Foto: Ungethüm

Lipschitzplatz – durch goldene Flatterbänder gesehen (siehe Editorial)

In dieser Ausgabe:

Woche der Gesundheit • Die Gropiusstadt wird vergoldet • Neue Bewohner in der Gropiusstadt • Fotos vom Pflanzfest in den Lipschitzhöfen und vom Fest der Bewegung • Die Sky-Lounge öffnet wieder!

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

In diesem *walter* berichten wir von der Woche der Gesundheit, die vom 19. Mai an viele Gropiusstädter in Bewegung gesetzt hat. Veranstalter hat sie das Netzwerk Gropiusstadt, das in den nächsten Jahren weiter dafür sorgen wird, dass es mit der Gropiusstadt voran geht, schöne Veranstaltungen stattfinden und ihre Bewohner so aktiv und gesund wie möglich bleiben. Lesen Sie alles darüber auf Seite 4 ff.!

Die Gropiusstadt ist wegen ihrer Architektur sehr interessant für Studierende: Kunst- und Architekturstudierende der TU arbeiten am Projekt „Nachbars Gärten“, das wir schon im *walter* vorgestellt haben. Sie wollen jetzt ein Stück Gropiusstadt vergolden – gleich rechts können Sie lesen, wann und was vorgesehen ist! Auf dem Titel sehen Sie den Lipschitzplatz übrigens durch goldene Flatterbänder, mit denen die Studierenden auf die Vergoldung im August hinweisen wollten.

Außerdem begrüßen wir neue Bewohner – fliegende Gropiusstädter sozusagen, zeigen viele Fotos vom Fest der Bewegung, dem Pflanzfest – und zu guter Letzt: Es ist Sommer!! Und es gibt Public Viewing zur WM, Sommerkino auf dem Rotraut-Richter-Platz und die Sky-Lounge öffnet wieder ihre Pforten!!

Gehen Sie raus, machen Sie mit und genießen Sie die schöne Jahreszeit –

Ihre *walter*-Redaktion



Gold für die Gropiusstadt

Konzentriert knien sie auf dem Pflaster im Hof vom Gemeinschaftshaus: Anja Leßmann und Cornelia Halbach testen Gold. Die beiden Studierenden vom Fachbereich Architektur der TU gehören zum Projekt „Nachbars Gärten“. Darüber haben wir schon mehrfach im *walter* berichtet – aber jetzt kommt sozusagen das Tüpfelchen auf dem i – es wird nicht mehr geforscht, befragt, überlegt, gezeichnet und vermessen – jetzt wird einiges von dem realisiert, was sich die Studierenden für die Gropiusstadt ausgedacht haben. Sie wollten ein Zeichen setzen gegen das Grau der Hochhäuser und etwas Dauerhaftes schaffen, das den Bewohnern Freude macht. Und das den Wert der Gropiusstadt betont. Deshalb wird jetzt ein kleines Stück Gropiusstadt vergoldet.

Am 11. August geht es los, so dass die goldene Fläche zum Abschluss der Festwoche „Gropiusstadt bewegt sich“ fertig ist. Aber zuerst muss man ja mal testen, ob das, was sich die Studierenden überlegt haben, überhaupt machbar ist, so aussieht, wie es soll, und hält. Deshalb knien die beiden jetzt im Hof und tragen vorsichtig mit einem Pinsel hauchdünne Goldplättchen auf das Pflaster auf. In Form von goldenen Dreiecken kommen drei Stück davon in den Hof – der Materialtest bleibt ja erhalten und wird dann ein goldener Wegweiser zur Kultur – nämlich zum Kleinen Saal des Gemeinschaftshauses, in dem viele schöne Veranstaltungen stattfinden, der aber ein bisschen versteckt liegt und einen so hübsch golden leuchtenden Kultur-Wegweiser gebrauchen kann.

Natürlich ist es kein echtes Gold, was da auf's Pflaster kommt. Wäre viel zu teuer gewesen. Und weniger haltbar. Es ist Schlagmetall mit einer Legierung aus Zink und Kupfer, aber es

strahlt in hellstem Gold – richtig schön! Das Metall muss von Hand aufgetragen werden und darüber kommen dann noch durchsichtige Lackschichten – Speziallack, damit es begehbar und haltbar wird. Und ein bisschen Sand wird auch hineingestreut, damit das ganze rutschfest ist!

Die richtige Platzvergoldung im August ist wird dann um die Ecke am Parkeingang (Grünstreifen zu den Gropius Passagen) bei den roten Drahtbänken kurz vor dem Rosengarten stattfinden. Über den Ort der Vergoldung haben sich die Studierenden sehr viel Gedanken gemacht. Sie haben nämlich ermittelt, wo der Ort in der Gropiusstadt ist, der am häufigsten frequentiert wird – also wo die meisten Leute entlang laufen. Wieder und immer wieder. Und das ist exakt dieser Ort, am Eingang zum Park. Denn viele Gropiusstädter gehen dort spazieren oder laufen zu den Gropius Passagen. Das ist der angemessene Ort um vergoldet zu werden, fanden die Studierenden. „War gar nicht so einfach, diese Idee umzusetzen,“ sagt Cornelia Halbach und pustet sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „...was alles so bedacht und organisiert werden musste!“ Anja Leßmann nickt und tupft weiter Gold auf. „Kostenplanung. Mit Ämtern verhandeln, zum Beispiel! Alles Dinge, die man sonst im Studium nicht lernt – das war eine wichtige praktische Erfahrung.“ Und gab's Schwierigkeiten? „Nein,“ sagt Cornelia. „Die beim Neuköllner Bezirksamt waren sehr nett und total interessiert und hilfsbereit.“

Das goldenen Test-Dreieck ist jetzt fast fertig. Und wir freuen uns schon auf die Vergoldungs-Aktion im August. Vielleicht brechen ja jetzt goldene Zeiten für die Gropiusstadt an?

Ungethüm

Die Studierenden beim Verarbeitungstest



Foto:
Karin Korte



Alle halfen mit beim **Pflanzfest & Frühjahrsputz in den Lipschitzhöfen** am 23.4.2014: Kinder, Jugendliche, ihre Eltern und Großeltern, Nachbarn. Sie haben die schönen Grünanlagen von Müll und Schmutz befreit, pflanzten Blumen und feierten ein kleines Frühlingsfest. Eine **schöne gemeinsame Aktion** der Kita Lipschitzallee 38, des **Nachbarschaftstreffpunkts Waschhaus-Café**, des **Familienbildungsprojekts Lipschitz-Kids** und der **Wohnungsgesellschaft Hilfswerk-Siedlung GmbH**, die schon Tradition hat!



Fotos:
Ungethüm

Die erste „Woche der Gesundheit“ in der Gropiusstadt

Butter machen, Salbe herstellen, gesunden Rücken und gerade Zähne kriegen...

...das konnte man vom 19. bis zum 23. Mai während der „Woche der Gesundheit“ in der Gropiusstadt. Warum diese Woche stattfand und wer sie „erfunden“ hat? Lesen Sie einfach weiter:

Seit 2011 gibt es in unserem Stadtteil das Netzwerk Gropiusstadt – kurz NWG. Die Netzwerkmitglieder haben sich zusammengeschlossen, um mit ihren Angeboten auf die Bedürfnisse der Nachbarn in der Gropiusstadt einzugehen und sie mit wichtigen Informationen zu versorgen. Im letzten Jahr entstand bei den Mitgliedern des Netzwerks die Idee, Bewohnerinnen und Bewohner im laufenden „Geschäft“ über vieles, was der Gesundheit dient, und was man ohne viel Aufwand in den Alltag einbinden kann, aufzuklären. Die „Woche der Gesundheit“ war geboren.

Und weil man am Thema „Bewegung“ nicht vorbei kommt, wenn man über Gesundheit spricht, wurde für 2014 grundsätzlich das Motto „Gropiusstadt bewegt sich“ ausgerufen. Das heißt, dass viele Veranstaltungen, die in diesem Jahr hier im Stadtteil stattfinden, mit gesundheitlichen und Bewegungsaspekten zu tun haben, so dann zum Beispiel auch am Wochenende vom 5. bis 7. September, dem Schüler-Triathlon, der Seniorenwoche. Doch darüber werden wir im walter noch gesondert berichten.

Die „Woche der Gesundheit“ ist auch deshalb durchgeführt worden, weil die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen immer wieder zu hören bekamen, dass viele Gropiusstadt-BewohnerInnen beispielsweise über Rückenschmerzen klagen, schlecht schlafen können oder gern eine Anregung hätten, wie man gut, günstig und gesund kochen kann. Diese Themen – und mehr – wurden alle in der „Woche der Gesundheit“ behandelt oder live präsentiert.

An zwei Terminen konnte man zum Beispiel in den Räumlichkeiten der Apfelsinenkirche leichte Yoga-Übungen lernen, die gegen Rückenbeschwerden helfen (ein Yoga-Kurs speziell für Kinder wurde von der Bürgerhilfe am Lipschitzplatz durchgeführt). Bei einer Lesung in der Stadtteilbibliothek aus dem neuesten Buch der bekannten Köchin Sarah Wiener war zu erfahren, wie man Kindern gesundes Essen schmackhaft macht. Und: dass zum

Kochen vor allem „lebendige Lebensmittel“ gehören. Damit ist gemeint, dass man sich nicht den Bauch mit Tütensuppen und Fertigpizza vollschlagen sollte, sondern darauf achten, dass Lebensmittel nicht zu künstlich sind. „Wenn mehr als 3-5 Zutaten auf der Zutatenliste stehen, kann man davon ausgehen, dass es künstliche Zusätze sind und das Lebensmittel dann kein natürliches, also lebendiges Lebensmittel mehr ist“, erklärte Stephanie Lehmann von der Sarah-Wiener-Stiftung, die die Veranstaltung durchführte.

Beim Salbenkurs im Nachbarschaftszentrum in der Wutzkyallee wurde zusammen mit den Stadteilmüttern Salbe aus der Ringelblume hergestellt. Die Ringelblume ist eine richtige Heilpflanze. Die Calendula – so heißt sie mit wissenschaftlichem Namen – mit ihrer knall-orangen Blüte steht in vielen Gärten und ist hervorragend zur Behandlung von Wunden und Entzündungen geeignet oder auch bei rauer und rissiger Haut. Mit einfachen Koch-

gerätschaften konnte man unter Anleitung aus Ringelblumenblüten, Öl und Bienenwachs eine tolle Salbe herstellen. Die teilnehmenden Frauen verfeinerten dann je nach eigener Vorliebe die Salbe noch mit einem ätherischen Öl – fertig war die selbst gemachte, preiswerte Salbe ohne Zusatzstoffe.

Im Waschhaus-Café gibt es auch außerhalb der Woche der Gesundheit dreimal wöchentlich ein Eltern-Kind-Frühstück. Doch während der Gesundheitswoche wurde Eltern und Kindern ein besonders leckeres Frühstück serviert mit viel frischem Obst, Gemüse und Nüssen, die den Kindern auch erklärt wurden. Freitags gab es vorher erst noch eine Turneinheit – erst dann war das Frühstücks-Buffer freigegeben. Denn den Familien soll nicht nur vermittelt werden, dass ein gesundes Frühstück wichtig und eigentlich selbstverständlich ist, sondern dass zu einem gesunden Alltag auch die tägliche Bewegung dazu gehört.



Foto:
Melanie Sels

Beim Salbenkurs im
Nachbarschaftszentrum
Wutzkyallee



Das Familienzentrum Manna hatte sich für jeden Tag der Woche im Rahmen einer Gesundheits-Olympiade einen anderen Programmpunkt ausgedacht. Montags waren Kinder und Eltern im Manna-Schreiber-Garten in Britz, am nächsten Tag rauchten beim Gesundheits- und Bewegungsquiz Köpfe und Beine, dann gab es einen Kiosk nur mit gesunden Süßigkeiten wie Kekse aus Dinkel und Hafer und am Freitag war im Dschungel die Hölle los. Da musste sich eine Affenbande um Nahrung kümmern, da die Vorräte knapp geworden waren. Spielerisch lernten die Kinder also viel für sie Neues rund um bewusste Ernährung und mächtig bewegt haben sie sich dabei auch noch. Das Manna-Team hatte die Kinder zuvor nach ihrem Lieblingsessen befragt. Dann wurde zusammen überlegt, wie man diese Speisen auch gesund kochen kann. Als Ergebnis gab es selbst gemachten Döner, Pizza-Muffins aus Dinkelmehl oder Getreidepannkuchen mit Obstpüree. „Die Kinder waren begeistert von der gemeinsamen Koch-Aktion und auch vom Essen“, erzählt Arne Schwarz vom Manna. „Ich hoffe, dass etwas hängen bleibt, von dem, was sie hier in der Woche gelernt haben. Zumindest haben wir festgestellt, dass die Kinder viel weniger Heißhunger auf Süßigkeiten hatten und Kratz-Eis und Chemie-Zucker-Zeug aus der Spraydose kaum zu sehen war“.

Ein Fest der Bewegung

Der Höhepunkt der Gesundheitswoche: Das Fest auf dem Lipschitzplatz am Mittwoch. In diesem Jahr unter sengender Sonne, nachdem 2013 ein heftiges Gewitter dem Fest ein jähes Ende gesetzt hat. Aber die Hitze machte den vielen Kindern und den Erwachsenen nichts aus. Es wurde Seil gesprungen, Schach



gepielt, der Hula Hoop um die Hüften gewirbelt, Gymnastik unter freiem Himmel gemacht, gehäkelt und gestrickt, das Glücksrad drehte sich unermüdlich und der Verein Tanzen ohne Filmriss sorgte für die musikalische Untermalung, die zum Tanzen animierte. Sängerin Jasmin sorgte mit ihren Country-Songs für super Stimmung, so dass am Abend alle Anwesenden zusammen einen großen Kreistanz vollführten. Der ganze Lipschitzplatz als Tanzfläche – ein schöner Abschluss.

Das Fest auf dem Lipschitzplatz, das nun schon zum dritten Mal am bzw. um den Europäischen Tag der Nachbarschaft stattfand, wurde ebenfalls von den Mitgliedern des Netzwerk Gropiusstadt (NWG) organisiert. Dass also etwas passiert auf dem Platz – was ja immer wieder von den BewohnerInnen gewünscht wird – setzen die NetzwerkerInnen in die Tat um.



(Fortsetzung von Seite 5)

Über die Netzwerk-Arbeit sprach walter-Redakteurin Undine Ungethüm mit Carmen Schmidt (CS) vom Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum und mit Claudia Krause (CK) vom Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee, beide in ihrer Funktion als Netzwerk-Koordinatorinnen.

Warum brauchen wir ein Netzwerk Gropiusstadt?

CS: Weil wir es hier mit circa 36.000 Gropiusstädtern und Gropiusstädterinnen verschiedener Altersgruppen zu tun haben. Das Netzwerk dient dazu, Angebote, die hier gebraucht werden, möglichst schnell entwickeln zu können, damit eine freundliche und gut funktionierende Nachbarschaft weiter ausgebaut werden kann.

Das NWG gibt es seit drei Jahren. Wie sind die Erfahrungen bisher?

CK: Das Netzwerk hat sich als sehr produktiv erwiesen. Die Zusammenarbeit ist bisher toll und wir stellen verschiedene sinnvolle Sachen auf die Beine. Die Gropiusstädter aber dazu zu kriegen, mitzumachen, ist gar nicht so einfach!

CS: Was das Netzwerk allemal schon gebracht hat, ist, dass sich alle Einrichtungen, die im Netzwerk aktiv sind, viel besser mit ihrer jeweiligen Arbeit und ihren jeweiligen Angeboten kennen gelernt haben. Daran haperte es vorher noch etwas. Und diese gemeinsame Arbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen – zum Beispiel in der AG Senioren und Seniorinnen – hat ganz klar Auswirkungen auf die Qualität der Projekte und Veranstaltungen, die wir gemeinsam ins Leben rufen, gerufen haben und noch rufen werden.

Das bedeutet, solche Veranstaltungen wie das Fest der Bewegung heute kommen auch nur zustande, weil im Netzwerk gemeinsam überlegt wird, was dem Stadtteil nützt und ihm gut tut?

CS/CK: Ja, genau so ist es!

Was haben die Bewohner aber sonst noch davon?

CS: Viel. Wenn ein Bewohner etwa zu uns kommt – zum SHZ – und beispielsweise fragt, „gibt es denn in der Gropiusstadt auch so etwas wie Nachbarschaftsgärten?“, kann ich ihm weiterhelfen und ihm sagen: „Ja, natürlich, im Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee“ und ihm die Kontaktdaten geben. Wir kennen jetzt eben die Angebote aller Einrichtungen, wir wissen, was hier alles angeboten wird und was stattfindet und können so die Bewohner umfassend informieren, beraten und sie viel besser weitervermitteln.

CK: Für die Gropiusstädter wird es letzten Endes einfacher, Beratung und Unterstützung zu bekommen, aber auch, Ideen zu finden, was man hier alles in seiner Freizeit machen kann.

Die Organisatoren und Mitwirkenden in den Einrichtungen hoffen, dass sich im nächsten Jahr noch mehr Gropiusstädter an den (größtenteils kostenlosen) Veranstaltungen beteiligen – wenn die Einrichtungen die Woche der Gesundheit wieder auf die Beine gestellt bekommen. Denn so ein zusätzliches Programm zu erstellen bedeutet für alle natürlich mehr Arbeit. Aber, wie immer im Leben: Gesundheit geht vor – dagegen ist die beste Krankheit nüchtern.



Teller balancieren – Julia Pankratyeva vom IKT schafft auch das!



Augen zu und durch: Puls-Parcours bei den Groopies



Fest des Netzwerk Gropiusstadt auf dem Lipschitzplatz: Bewegung macht Spaß!



Geschicklichkeitsübung: Hält der Turm??

Fotos:
Ungethüm

Übrigens:

Vielleicht werden Ihnen in nächster Zeit orange-weiße libellenflügelartige Aufsteller auffallen, die vor diversen sozialen bzw. Nachbarschaftseinrichtungen stehen. Diese „Libellenflügel“ sind ein Zeichen dafür, dass die Einrichtung Mitglied im Netzwerk Gropiusstadt ist – und das ist darauf auch zu lesen.

Selma Tuzlali

Netzwerk Gropiusstadt – Partner/Einrichtungen

- Abenteuerspielplatz Wildhüterweg
- Alloheim/policare/Ensemble GmbH
- Bürgerhilfe - Kultur des Helfens GmbH
- Diakonie Eingliederungshilfe Simeon GmbH
- Ev. Kita Regenbogen/Familienzentrum
- Evangelische Kirchengemeinde in der Gropiusstadt
- Frauen-Café Gropiusstadt e.V.
- Gangway e.V.
- Groopies – Evin e.V.
- Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus/Integrationsverein ImPuls e.V.
- Malteser Familienzentrum Manna
- Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
- Pflegestützpunkt Neukölln
- Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd
- Stadtteilmütter Gropiusstadt
- Stadtvilla Global/Projektwerkstatt für Bildung und Integration
- Suchtberatung Confamilia
- Thessa e.V.
- Wohnungsgesellschaft degewo
- Wohnungsgesellschaft gropiuswohnen GmbH
- Wohnungsgesellschaft Hilfswerk-Siedlung GmbH
- Quartiersmanagement Gropiusstadt
- waschhaus-café

Fotografieren lernen

Wer hat Lust, die **analoge Fotografie** zu erlernen?

Im Rahmen des diesjährigen Themenwochenendes „Gropiusstadt bewegt sich“ findet am 6.9.2014 ein Fotowettbewerb statt. Zuvor wollen wir in 3 - 4 Foto-Kursen zwischen Juni und August unseren Kiez erkunden.

Sport - Bewegung - Lieblingsplätze - Ernährung - Versorgung u.v.m. werden dabei unsere Themen sein.

Bei Interesse melden Sie sich bei uns!

Groopies

Tel. 0151-51 42 86 75
oder per eMail:
groopies@evin-ev.de



Sozialberatung

im **waschhaus-café**,
Eugen-Bolz-Kehre 12
12353 Berlin

**Jeden Donnerstag
von 15:00 - 17:00 Uhr**

- Erstberatung in Fragen zum ALG II
- Überprüfung des aktuellen Bescheids
- Mietschulden, fristlose Kündigung des Vermieters, Räumungsklage
- Allgemeine psychosoziale Beratung in Krisensituationen
- Hilfe und Beratung für Frauen in Gewaltsituationen
- Unterstützung bei Behördenproblemen
- Information zur kostenlosen Rechtsberatung
- Information und Weitervermittlung in speziellen Fragen zu Fachstellen
- Suchtberatung – Erstgespräche und Vermittlung zu Fachstellen

Anmeldung im waschhaus-Café unter Tel: 303 614 12



Neue Bewohner erobern die Gropiusstadt

Es pfliffen schon die Spatzen vom Dach: In der Gropiusstadt wird sich etwas tun und so geschah es auch. Im Monat April schnellte die Einwohnerzahl in der Gropiusstadt enorm in die Höhe. Die Neuankömmlinge fanden zwar keine komfortablen, freien Wohnungen vor, aber es wurden für sie, für die Unterkunft, Container bereitgestellt, in denen sie sich – trotz der Enge – wohnlich einrichteten. Der Arbeitswille, die Anspruchslosigkeit der Neuen ist beispielhaft – aus ihrer angestammten Heimat herübergerettet – ungebrochen emsig. Wohin dieses führt, wird die Zukunft zeigen, auch, wie die Integration mit den Alt-eingesessenen vonstattengeht.

Bei den neuen Bewohnern handelt es sich um ein Bienenvolk, dass mit ca. 60.000 Bienen auf dem Gebiet des Nachbarschaftszentrums Wutzkyallee seinen Honig einbringt. Über die Bienen werden sich bestimmt die gropiusstädtischen Honigschleckermäulchen und die Gartenbesitzer sehr freuen. In ca. vier Wochen wird der erste Honig geschleudert und für Naschkatzen angeboten. Sollte sich bei Ihnen einer der Neuankömmlinge im Garten oder in die Blumen auf dem Balkon „verirren“, so begegnen Sie ihnen friedlich – sie gehen nur ihrer Nektarsammelarbeit nach und möchten niemanden etwas zuleide tun.

Ganz nebenbei bemerkt: Das Sterben der Bienen wird weltweit zu einem immer größeren Problem. Es gibt auf unserem Glo-

bus bereits Landstriche, in denen über 80% der Bienenvölker verschwunden sind – mit einhergehenden schwerwiegenden Folgen. Zur Sicherstellung unserer Ernährung sind die Bienen unerlässlich, sie sind wie andere Insekten – Schmetterlinge, Hummeln usw. – wichtig für die Bestäubung vieler Pflanzen und leisten daher einen wesentlichen Beitrag zur Artenvielfalt der Natur, der letztendlich uns – den Menschen – zugute kommt.

Sie können den summenden, emsigen Helferchen im Kleinen helfen. Pflanzen Sie farbenfrohe, bienenfreundliche Blumen – im „Beet“ auf dem Balkon. Damit wäre ein kleiner, bunter Tisch – mit nachhaltiger Wirkung – für die Nektarsammler gedeckt, der nicht nur die Bienen erfreuen wird, sondern auch Sie.

Die Gropiusstädter gehen einer honigsüßen Zukunft entgegen.

Peter Geue



Gropiusstadt-typisch:
Die Bienen-Häuser in den Wutzkygärten



Fliegende Neu-Gropiusstädterin
bei der Arbeit

Fotos:
Peter Geue

Spielplatz wird erneuert!!

Die Gropiusstadt ist in den letzten Jahren immer schöner geworden. Es sind Hoflandschaften entstanden (Lipschitzallee 36-44), Fußballplätze wurden saniert bzw. sind neu entstanden (z.B. hinter dem Gesundheitszentrum im Hof der Eugen-Bolz-Kehre, am Wildmeisterdamm), Kitas wurden neu gestaltet und Gärten sind entstanden – die Wutzkygärten.

Nachdem die Gropiusstadt jahrelang dem Vergessen anheim gefallen war, geben sich Bezirk, Quartiersmanagement, die Wohnungsgesellschaften und die Träger der anässigen Einrichtungen jetzt sehr viel Mühe, den Stadtteil zu erhalten und sogar zu verschönern.

Nach dem Schwimmbad (siehe oben) wird jetzt der Spielplatz am Theodor-Loos-Weg 14 im Rahmen des Kita- und Spielplatzsaniierungsprogramms saniert und um einige neue Elemente erweitert:

Der gesamte Spiel- und Bolzplatzbereich erhält einen neuen Kunststoffbelag, der Zaun zwischen Bolzplatz und Spielbereich wird erneuert, die Figuren werden aufgearbeitet und um zusätzliche Figuren ergänzt (es wird eine schöne, größere Pipi Langstrumpf geben!!) und die Pumpe am Wasserspielplatz wird erneuert. Insgesamt kostet die Sanierung 120.000 €. Und all das wird noch in diesem Jahr umgesetzt, für den Kunststoffbelag wird zwar der gesamte Bereich gesperrt werden müssen – aber nur für ca. für 1 Woche.

Im Herbst soll alles fertig sein!!

+++++

**Das Netzwerk
Gropiusstadt dankt
Petra Galsterer für ihr
großes Engagement
für Frauenprojekte
in Neukölln!**

+++++

Das Sommerbad ist fertig!!

Beim Kombibad Gropiusstadt sollten bei Baubeginn nur das Dach, die Lüftung und die Fassade des Hallenbades saniert werden. Doch schon kurz nach Beginn der Arbeiten wurde klar, dass es dabei nicht bleiben würde. Nach und nach entschieden die Bäder-Betriebe in Absprache mit den Gremien und der Senatsverwaltung, in diesen Standort mehr zu investieren, um das Bad nachhaltig instand zu setzen und für die nächsten 20 Jahre fit zu machen.

Nun ist im Gropiusstädter Bad fast alles neu – das betrifft vor allem das Sommerbad. Dessen Becken ist nun mit Edelstahl ausgekleidet, es gibt – erstmals in einem Berliner Freibad – taktile Leitstreifen für Sehbehinderte und bequemere Beckeneinstiege für Senioren und in ihrer Mobilität eingeschränkte Gäste. Und eine neue Riesen-Rutsche und ein viel attraktiveres Planschbecken für Kinder. „Kein Kunde hätte verstanden, wenn wir an diesem Standort nur die Ursprungsplanung umgesetzt hätten, und die Gäste nach der Sanierung im Wesentlichen das gleiche Bad wie vor der Sanierung vorgefunden hätten“, so Ole Bested Hensing, der Chef der Berliner Bäderbetriebe. „Deshalb danke ich nicht nur

den Abgeordneten des Parlaments, die uns große Teile der Sanierungsmittel zur Verfügung gestellt haben, aber auch den beteiligten Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie Stadtentwicklung und Umwelt für ihre Unterstützung.“

Und am 7. Juni ist es soweit – da öffnet das Sommerbad Gropiusstadt und alle können die neue Rutsche ausprobieren und sich ins kühle Nass stürzen! Der Sommer kann kommen!!



Gropiusstädter Sommerbad:
Alles neu mit Riesen-Rutsche

Fotos:
© Elke A Jung-Wolff



Richtig schön geworden:
Das neue Kleinkind-Planschbecken

Sommer in der Gropiusstadt



Skylounge

13.06. – 07.09.14 | 26. Stock mit Dachterrasse
Joachim-Gottschalk-Weg 1 | 12353 Berlin
Dienstag – Sonntag | 15.00 – 24:00 Uhr

Eröffnung: 13.06.14 | 15 Uhr
Pay one get two auf alle Getränke

Programm

„Erleben Sie die Gropiusstadt von ihrer schönsten Seite“

Public Viewing:
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™
Für jedes Deutschland-Tor gibt es
einen Schnaps pro Person aufs Haus

Freitag
Live-DJ – Chillout-/Housemusic

Mittwoch
KneipenQuiz alle 2 Wochen ab 19:00 Uhr:
18.06. | 02.07. | 16.07. | 30.07. |
13.08. | 27.08.

Kino am Wutzky

Freiluftkino auf dem Rotraut-Richter-Platz

Ab Mai jeden zweiten Freitag, Beginn
21:30 Uhr (Einlass ab 20:30 Uhr)

Eintrittspreis 6,00 €, ermäßigt 5,00 €

NOMADEN KINO

präsentiert „Kino am Wutzky“

- 30.05.14 Blues Brothers
- 13.06.14 Eine ganz heiße Nummer
- 27.06.14 Feuerzangenbowle
- 11.07.14 Fack ju Göhte
- 25.07.14 Die Legende von Paul und Paula
- 08.08.14 Rubbeldiekat
- 22.08.14 Pretty Woman
- 05.09.14 Berlin Calling



FIFA Fussball-WM™ Public Viewing

auf dem Rotraut-Richter-Platz

Eintritt
frei!

Vorrundenspiele Mo 16.06.2014 (18:00 Uhr) Deutschland - Portugal Do 26.06.2014 (18:00 Uhr) USA - Deutschland Halbfinale Di 08.07.2014 (22:00 Uhr) Mi 09.07.2014 (22:00 Uhr)	Spiel um Platz 3 Sa 12.07.2014 (22:00 Uhr) Finale So 13.07.2014 (21:00 Uhr)
--	--

degewo.de

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1,
12353 Berlin
www.kultur-neukoelln.de

Infos + Kartenreservierung +
Kartenverkauf:
Tel. 90239-1416
Di 16:00 - 19:00 Uhr,
Do 14:00 - 17:00 Uhr,
Fr 10:00 - 13:00 Uhr.
eMail: www@
tickets-gemeinschaftshaus.de

Sa/So 21./22.6. 16:00 Uhr
Gr. Saal
Mi 25.6. 10:00 Uhr Gr. Saal
– Schüleraufführung
Musikschule
Paul Hindemith Neukölln

■ Hat's schon angefangen

Musiktheater für die ganze
Familie. Hier kann man endlich
erfahren, wie es den Bremer
Stadtmusikanten nach ihrem
Coup im Waldhäuschen weiter
erging. Mit Prinzessin und einer
echten U-Bahn-Bande! Text:
Hans Zimmer, Musik: Wolfhard
Bartel, Regie: Marieke Rügert
Musikalische Leitung: Simone
Trömel, Bühnenbild/ Kostüme:
Angela Zohlen. Karten: 8 €,
erm. 5 €, Schüleraufführung
1,50 € (Lehrer frei)

Mo 2.6. – Fr 20.6.

■ 19. Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen – NTT

Mi 11.6. 10:00 Uhr Gr. Saal

■ Charlie und die Schokoladenfabrik - Annedore-Leber-Schule ■ Linie 5 – Pettenkofer Schule

Fr 13.6. 10:00 Uhr Kl. Saal

■ Jamie Blond 2 – Herman-Nohl-Schule ■ Rotkäppchen erzählt aus ihrem Leben – Karlsgarten-Schule

Di 17.6. 10:00 Uhr Kl. Saal

■ Wettkampf der Zauberer – Ludwig-Cauer-Schule ■ Und raus bist du – Ludwig-Cauer-Schule

Mi 18.6. 10:00 Uhr Kl. Saal

■ Ein Sommernachts- traum – Bruno H. Bürgel-Schule ■ Affentanz und Urwaldzauber – Grundschule auf dem Tempelhofer Feld

Do 19.6. 9:30 Uhr Kl. Saal

■ Durchgehend online – Hugo-Heimann-Schule ■ Gullivers Reisen – BIP-Kreativitätsschule

Fr 20.6. 10:00 Uhr Kl. Saal

■ Aschenputtel – Herman- Gmeiner-Schule ■ Das Hemd des Zufriedenen – Spreewald-Schule

Karten: 1,50 € pro Veranstal-
tungstag. Infos und Kartenvor-
bestellung unter Tel. 902 39
- 14 12 / -14 16

Britzer Garten
Buckower Damm 146
12349 Berlin
Tel. 70 09 06-80

So 1.6. 15:00 Uhr

Ort: Festplatz am See

■ „Pariser Flair“

Die Sängerin Marie Giroux und
ihre Begleiterin Jenny Schauf-
felen entführen ihr Publikum
mit Chansons nach Paris – in
die Straßen und Gassen, in
die Häuser, in die Seele dieser
einzigartigen Stadt.

Do 19.6. 18:00 - 19:30 Uhr
Treffpunkt: Parkeingang
Mohriner Allee

■ Botanischer Mitsommer- spaziergang

In diesen Tagen bleibt es
lange hell, dennoch wird es am
frühen Abend ruhig im Britzer
Garten und es entsteht eine
besondere Stimmung. Begleiten
Sie Beate Schönefeld auf
einem Naturspaziergang mit
botanischen Beobachtungen.
Entgelt: 3,00 €, erm. 2,00 €
Eine Initiative vom Freilandlab-
or Britz e.V.

29.6.12:00 - 18:00 Uhr

Ort: Festplatz am See

■ Britz rockt around the clock

Dirk Jüttner kommt mit seiner
Stimme der Legende Elvis
verdächtig nahe, begleitet von
einer fantastischen Liveband er-
öffnet er das zweite Rock'n'Roll-
Festival am Festplatz. Cherry
Casino and the Gamblers
folgen als Musiker, die den Stil
der Rock'n'Roll Ära dermaßen
verinnerlicht haben, dass man
sich wie in eine andere Zeit
katapultiert fühlt. Das Finale
bestreiten Petite Five. Mit unver-
wechselbarem Sound bringen
sie die Massen zum Tanzen.
Mit freundlicher Unterstützung
von der Pfeffer & Salz Catering-
und Event-Service GmbH

Kinder und Jugendliche

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Fr 27.6. 18:30 - 20:30 Uhr

■ Kinoabend

Ihr habt mal wieder Lust einen
coolen Film anzuschauen? Und
das mit Freunden? Dann schaut
bei uns im Manna zu unserem
Kinoabend vorbei!
Eintritt: 1 €

Ev. Familienzentrum
Regenbogen
Ulrich-von-Hassell-Weg 4
12353 Berlin
Tel. 74 77 52 77

Mi 25.6. 15:30 Uhr

■ Kurberatung

Eine Mutter-/Vater-Kind-Kur
bedeutet Abstand von den
Dingen, die Sie belasten,
Zeit für sich und Ihr Kind. Die
Kurberatungsstellen der AWO
unterstützen Sie mit umfas-
senden Informationen zu Mut-
ter-/Vater-Kind-Kuren: bei der
Beantragung und Finanzierung
der Kur, bei der Wahl des für
Sie geeigneten Kurhauses, bei
der Versorgung Ihrer Familie
während der Kur, mit Angebo-
ten nach der Kur.

Soziokulturelles

Selbsthilfzentrum
Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80
12353 Berlin
Tel. 605 66 00

Mi 4.6. 18:30 Uhr
Vivantes Klinikum Neukölln,
Pavillon 14
Rudower Str. 48, 12351 Berlin

■ Vortrag „Posttraumatische Belastungsstörung“

Behandlungsmöglichkeiten
und Selbsthilfegruppen bei
psychischen Störungen.
Fast alle Menschen, die ein
traumatisches Ereignis erlebt
haben, zeigen eine starke
akute Belastungsreaktion und
ca. ein Viertel entwickelt eine
posttraumatische Belastungs-
störung (PTBS). Wir informieren
Sie über Therapieansätze
und Selbsthilfemöglichkeiten.
Kooperation Vivantes Klinikum
Neukölln und der bipolaris
– Selbsthilfevereinigung Manie
und Depressionen e. V.
Gebühren 1,50 €, Referentin
Frau Karberg, Dipl. Psycholo-

gin, Anmeldung SHZ Süd,
Tel. 605 66 00

So 22.6. 11:00 – 16:00 Uhr

■ Wege aus dem Burnout Workshop für Männer/Väter

Finden Sie Wege, der Dauer-
spirale des Lebens zwischen
Termindruck, familiärer
Belastung, unüberschaubaren
Existenzsorgen und beruflicher
Überlastung zu entkommen. Ein
gezieltes Training zur Körper-
wahrnehmung, Konzentration
zur Selbstfindung sowie Wieder-
erlangung der Entspannungs-
fähigkeit. Leitung M. Schatz-
Heinrich, Physiotherapeutin,
Gebühren 12 €, Anmeldung
unter Tel. 03379-205208

Interkultureller Treffpunkt (IKT)/
ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1
12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 15

Mi 18.6.

Treffpunkt und Zeit bitte im IKT
erfragen!

■ Exkursion: „Das unbekannte Treptow“

Historische Orte Berlins – Wis-
senswertes und Unterhaltsames
zu Geschichte und Architektur
unserer Stadt. Information und
Anmeldung für Exkursion:
Di.-Fr. 10- 15 Uhr,
Tel. 90239 1415

Nachbarschaftszentrum
Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 661 62 09

Fr 6.6. 18:00 - 20:00 Uhr

■ Disco

Ab ins JuKuZ und drauf los
tanzen! Eine gute Möglichkeit,
in einer guten Location mit net-
ten Leuten zu angesagter Musik
zu tanzen. Für junge Menschen
mit und ohne Behinderung in
Kooperation mit der Lebenshilfe
gGmbH, Eintritt 1,- €

Sa 21.6. 20:00 Uhr

■ Open Air Konzert

Live-Musik im Freien: Es spielen
Bands und Musikschüler/-innen
unserer Einrichtung. Einlass ab
19 Uhr, Eintritt 1 Euro.

Kirchen

Evangelische Gemeinschaft
Buckow
Fritz-Erler-Allee 79
12351 Berlin

So 8.6. ab 18:00 Uhr

■ Nacht der offenen Kirchen

Festgottesdienst, Videoclips,
Kinofilm auf Großleinwand,
Begegnungen und Gespräche,
Mitbringebuffet

Kath. Gemeinde St. Dominicus
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 66 79 01 - 0

Mo 9.6. 13:45 Uhr

■ Akwaba Gospel-Chor

Eintritt frei

Ev. Martin-Luther-King-
Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

So 15.6. 17:00 Uhr

■ GropiusSoirée: Anfang und Ende

Ein- und Ausgangsmusiken bei
Gottesdiensten und Messen
durch verschiedene Epochen
mit Werken von Johann Bern-
hard, Joh. Chr. Pez, Jan Zelen-
ka u.a. CantemusChor-Berlin
und Concertino Neukölln,
Leitung: Kantor René Schütz
Eintritt: frei

Ev. Dreieinigkeits-Kirchen-
gemeinde
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin
Tel. 661 48 92

Fr 6.6. 15:00 bis 17:00 Uhr

■ Buckower Tanztee

Zum Buckower Tanztee im
Gemeindesaal der Dreieinig-
keitskirche laden wir Sie recht
herzlich ein. Verbringen Sie
mit uns bei Tanz, Musik und
hausgemachten Kuchen einen
vergnüglihen Nachmittag im
Gemeindesaal des Zentrums
Dreieinigkeitskirche. Wir freuen uns
auf einen schönen Nachmittag
mit Ihnen.
Der Eintritt ist frei.



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)
 • telefonische Beratung
 • Information über Erste-Hilfe-Stellen
 • Bereitschaftsärzte
 • Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8:00-15:00 Uhr
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am walter mitzuarbeiten, melden Sie sich / meldet Euch bei der walter-Redaktion unter Tel. 60 97 29 03 - wir freuen uns auf Sie!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **13.6.2014**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den walter haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an:

Redaktion walter
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber:
 Quartiersmanagement Gropiusstadt
 im Auftrag der Senatsverwaltung für
 Stadtentwicklung und Umwelt
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-gropiusstadt@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
 walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ – Teilprogramm „Soziale Stadt“ – Investition in Ihre Zukunft!

Berlin, Mai 2014

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.